



Stiftung Gott hilft

Medienmitteilung vom 09. Juni 2010

Anwesende an der Pressekonferenz:

Daniel Zindel

Gesamtleiter der Stiftung Gott hilft

Werner Haller

Leiter Administration, Finanz- und Rechnungswesen

Martin Bässler

Leiter pädagogische Betriebe

Mediensprecher:

Daniel Zindel

081 307 38 03

079 828 98 29

daniel.zindel@stiftung-gotthilft.ch



Vergangenheit bereinigen – Zukunft gestalten

1 Kontext

Die Stiftung Gott hilft wurde als sozialpädagogische Institution 1916 in Felsberg GR gegründet. Sie umfasst heute 3 Schulheime, eine Jugendstation, einen Verbund von sozialpädagogischen Pflegefamilien in der Schweiz und ist neben anderen, nicht pädagogischen Arbeitszweigen mit zwei sozialpädagogischen Institutionen für Aids- und Kriegswaisen in Ostafrika tätig. Sie begleitet und schult ca. 95 Klientinnen und Klienten.

2 Keine pädophilen Vorfälle

Infolge von Vorwürfen der Ein-Mann-Organisation „Kinder ohne Rechte“ an das Schulheim Herisau / Wiesen geriet die Stiftung Gott hilft Mitte März in die Schlagzeilen. Die Stiftungsleitung entschied sich, einerseits eine Hotline für ehemalige Klientinnen und Klienten einzurichten, die von einer externen Fachperson betreut wird. Andererseits liess sie grenzverletzende Vorfälle in ihren Institutionen von einer externen Expertengruppe überprüfen. Die Berichte liegen nun vor.

Die Überprüfung zeigte, dass in der untersuchten Periode in den Institutionen der Stiftung Gott hilft keine pädophilen Vorfälle stattfanden.

3 Hotline und Überprüfungsbericht

Insgesamt 7 Anrufende benutzten mit unterschiedlichen Anliegen die Hotline, (siehe Bericht Hotline).

Der Überprüfungsbericht macht Aussagen über den Umgang mit grenzverletzenden Vorfällen in den Institutionen der Stiftung Gott hilft. Diese Risiken sind in einer hochkomplexen sozialpädagogischen Arbeit mit Klientinnen und Klienten in schwierigen Lebensumständen nie ganz aus zu schliessen.

Bereits im 2008 wurde aufgrund von anonymen Vorwürfen über grenzverletzende Vorfälle das Schulheim Wiesen im Auftrag des Kantons AR durch externe Fachexperten umfassend überprüft.

Die im 2008 durchgeführte Überprüfung stellte Stärken und Schwächen im pädagogischen wie im strukturellen Bereich fest und wies darauf hin, dass das Schulheim strategisch neu positioniert werden müsse. Die Stiftung war sich der herausfordernden Situation im Schulheim Wiesen stets bewusst und hat in Kooperation mit der kantonalen Aufsicht adäquate Massnahmen umgesetzt.

Zusammenfassend haben die Experten das Meldewesen wie folgt beurteilt (der vollständige Expertenbericht steht auf der Homepage www.gotthilft.ch als Download zur Verfügung):



- Die Stiftung Gott hilft verfügt seit 2002 über ein schriftliches, gut funktionierendes Meldesystem, welches grenzverletzende Vorfälle, die gemachten Einschätzungen und getroffenen Massnahmen dokumentiert. Die Situationen wurden im Vier-Augenprinzip beurteilt und der interne Meldeweg wurde eingehalten.
- Mit den grenzverletzenden Situationen wurde adäquat umgegangen, die erforderlichen Massnahmen eingeleitet und in der Regel situationsgerecht und treffend die richtigen Stellen informiert.
- Kleinere Lücken in der Dokumentation und im Meldesystem wurden zwischenzeitlich von der Stiftungsleitung erkannt, transparent gemacht und damit offen und konstruktiv umgegangen. Im Rahmen der Überarbeitung der Dokumente „Umgang mit grenzverletzenden Vorfällen“ wurden die richtig erkannten Mängel angegangen, mittels überlegten Massnahmen korrigiert und effizient umgesetzt.

4 Aufarbeitung einer fast 100-jährigen institutionellen Geschichte

Die Stiftung Gott hilft hat in ihrer fast 100-jährigen Geschichte hochstehende Arbeit mit wenig Ressourcen geleistet. Sie ist sich bewusst, dass in dieser Zeit aber auch Fehler passiert sind. Bei der Stiftungsleitung gingen 11 Anrufe von Klientinnen und Klienten (Zeitraum 1930er – 1980er Jahren) ein. In manchen Fällen führte dies zur Klärung und Aufarbeitung persönlicher Biografien. Die Stiftungsleitung drückte angesichts von verletzter Würde von Klientinnen und Klienten ihr Bedauern aus. Sie wies auf den eingerichteten Hilfsfond hin, der zur psychologischen Aufarbeitung der persönlichen Vergangenheit zur Verfügung steht. Eine externe Anlaufstelle oder auch der Gesamtleiter der Stiftung Gott hilft stehen für ehemalige Klientinnen und Klienten zur Aufarbeitung ihrer persönlichen Geschichte weiterhin zur Verfügung.

5 Kein Imageverlust und Aufbruch in die Zukunft

Gegen die Stiftung Gott hilft wurde bis heute keine Anzeige erhoben. Die Aufsichtsbehörden und die einweisenden Stellen aller drei Kantone, in denen die Stiftung Gott hilft tätig ist, haben den Institutionen ihr Vertrauen ausgesprochen. Keine Klientin, kein Klient hat eine der Institutionen der Stiftung verlassen. Im pädagogischen Bereich laufen zurzeit folgende Projekte: Zusammenschluss der verschiedenen, selbstständigen Institutionen der Stiftung Gott hilft in ein „Pädagogisches Kompetenzzentrum“, Ausweitung der sozialpädagogischen Angebote im ambulanten Bereich (Timeout Klasse, sozialpädagogische Familienbegleitung, Erziehungsberatung). Die Stiftung Gott hilft bietet in der ganzen deutschsprachigen Schweiz in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern ein je 6 Monate dauerndes Elterncoaching an. So bleibt die Stiftung Gott hilft mit ihren 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Puls der Zeit.

6 Ausblick

Die Stiftung Gott hilft sieht ihren Auftrag mit Kindern und Jugendlichen am Rande der Gesellschaft. Diese Arbeit ist sehr anspruchsvoll und birgt hohe Risiken. Wir stellen uns dieser Herausforderung und leisten mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, hoher Fachlichkeit und guter Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, professionelle Arbeit.

Downloads der Berichte auf: www.gotthilft.ch / Gesamtstiftung

Weitere Auskünfte: Daniel Zindel, Gesamtleiter Stiftung Gott hilft

Geschäft: 081 307 38 03

Mobile: 079 828 98 29

Sperrfrist: 09. Juni 2010, 12.00 Uhr

Zizers, 09. Juni 2010